



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergebühren 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**

Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Für den Monat December eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 50 Pfg.

Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Merseburg in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. November. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz hatte der N. N. B. zufolge heute Mittag von 1 bis 2 Uhr eine Unterredung mit dem Reichstanzler, welcher sich gleich darauf in den Reichstag begab.

Baden-Baden, 28. November. Der Großherzog hat am Sonnabend zum ersten Male das Bett verlassen und sich im Rollstuhl nach dem Gartenjalon begeben, wo ihn seine Tochter, die Kronprinzessin von Schweden, zum ersten Mal begrüßte.

Breslau, 28. November. Der Kanonikus Dr. Künzer ist **Nachts 12 Uhr** gestorben.

Wien, 27. November. Die der Agence Havas aus Suttur gemeldete Nachricht, daß Crivoscianer Insurgenten sich dreier Blockhäuser bemächtigt und die Garnisonen derselben gefangen genommen hätten, wird von kompetenter Seite in ihrem ganzen Inhalte als unrichtig bezeichnet.

Paris, 27. November. Wie die Agence

Havas" erfährt, wird die Regierung im Monat Januar einen Gesetzentwurf, betreffend die Revision der Verfassung, vorlegen und danach eine Vorlage, betreffend die Reform der Gerichte. — Die Wiederherstellung des Oberkriegsraths gilt für beschlossene Sache. Marschall Canrobert soll Präsident und die besten Generale Mitglieder dieses Instituts werden: so Chanzy, Gallifet, Caussier; Grevy und Gambetta sollen Zutritt zu den Sitzungen des Oberkriegsraths erhalten. — Der Marineminister läßt aufs Neue die Küstenbefestigung Frankreichs studiren.

Paris, 28. November. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Resultaten der Wahlen der Delegirten für die Senatervorwahlen gehören viele der Gewählten der opportunistischen Partei an; auch sollen viele Maires gewählt sein. Die definitive Feststellung der gesammelten Resultate dürfte erst in einigen Tagen möglich sein.

London, 28. November. Gestern wüthete in ganz England ein heftiger Sturm, der in den Küstenstädten großen Schaden angerichtet und zahlreiche Schiffsrüde verursacht hat. — Die Times bespricht die zwischen der Türkei und Rußland in Konstantinopel geführten Verhandlungen und äußert sich dahin, daß die russischen Vorschläge, welche mit der vertragsmäßigen Verpflichtung Rußlands, für die Kriegsentwädigung weder eine Gebietsannexion, noch auch eine Priorität vor den bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten der Pforte in Anspruch zu nehmen, im Widerspruch ständen, Gegenstände seien, welche

eine Einmischung Europas erheischen und nicht durch private Unterhandlungen in Konstantinopel erledigt werden könnten. — Der am 8. v. M. wegen des Gold'schen Eisenbahnmordes zum Tode verurtheilte **Lefroy** hat nunmehr **eingekandt**, daß er **nicht allein Gold**, sondern auch im Februar d. J. den **Genieutenant Roper in Chatham**, letzteren angeblich aus Rache wegen Schmähung einer ihm befreundeten Schauspielerin, **ermordet hat.**

Bukarest, 26. November. Minizam Pascha ist heute Abend hier eingetroffen. Derselbe gedenkt die Reise nach Berlin morgen fortzusetzen.

Bukarest, 27. November. Der König hat heute die Kammern mit einer Thronrede eröffnet. In derselben drückt der König seine hohe Befriedigung aus, daß er zum ersten Male die Session des gesetzgebenden Körpers des Königreichs Rumänien eröffnen könne, welches sympathisch von allen Mächten anerkannt wurde, mit denen es durch die freundschaftlichsten Beziehungen verbunden sei. Die äußeren Verhältnisse berechtigten zu der Hoffnung auf eine Aera der Ruhe und des Friedens. Dieser Moment sei günstig, um mit der Vervollständigung und der Verbesserung der Gesetzgebung sich zu befassen und ganz besonders den ökonomischen Interessen Rumäniens die der Production und dem Naturreichtum des Landes entsprechende Entwicklung zu geben. Die Thronrede zählt das bisher Gechehene, sowie dasjenige auf, was noch zu thun erübrige, um die Entwicklung zu fördern.

Der Mulatte.

Ein Lebensbild aus Martinique.

Frei nach dem Französischen von Rudolf Müllner.

(Fortsetzung.)

Eines Tages jedoch, als sie allein in der Gallerie waren, trat Cécilie zu der jungen Frau, welche die bleiche Stirn auf die Hand stützte und einer der Statuen glich, welche man auf den Gräbern findet. „Liebe Eleonore,“ sagte sie, „da sitzen Sie nun seit dem Morgen, als gehörten Sie dieser Welt gar nicht mehr an. Mein Gott, was ist Ihnen nur?“

Bei dieser Frage flossen die Augen der jungen Frau in Thränen über; sie konnte nicht länger an sich halten, verbarg ihr Gesicht am Busen Céciliens und rief unter Schluchzen: „Wenn Du wüßtest, was ich leide! Ach Gott, welches schreckliche Leben!“

„Ach, sprechen Sie nicht also,“ sagte das junge Mädchen, indem sie das schöne Haupt der Freundin an sich drückte, „Sie übertreiben Ihr Unglück, arme Freundin; Herr von La Rebelliere liebt Sie allerdings auf eine seltsame Weise und mißbraucht seine Autorität, aber Sie werden ihn durch Sanftmuth und Geduld gewiß noch überwinden. Er wird endlich einsehen, daß Sie eine Frau sind, die keiner ihrer Pflichten zuwiderhandeln vermag und die durch seine lästige Eifersucht nicht gehütet zu werden braucht: er wird Sie dann leben lassen, wie andere Frauen leben. Fassen Sie Muth und hoffen Sie auf die Zukunft.“

Diese einfachen und ganz verständigen Worte hielten das Geständniß zurück, welches der Frau von La Rebelliere entschlüpfen wollte; sie sank auf das Damastkissen und antwortete ruhiger: „Meine gute Cécilie, ich leide, ich bin krank, und deshalb weine ich; mich verfolgen traurige Ahnungen: ich glaube, bald sterben zu müssen; das ist das Geheimniß der Traurigkeit, in die Du mich stets verjunkten siehst.“

„Ich hege bessere Hoffnung für Sie, liebe Eleonore, Sie sind nur aus Langeweile krank. Herr von La Rebelliere muß, um Sie zu beruhigen, einen Arzt mitbringen; wünschen Sie den des Gouverneurs? Ich will auf der Stelle schreiben.“

„Nein, nein, ich mag ihn nicht sehen; er wird mich nicht heilen; nur die Zeit kann mir Linderung und Genesung geben.“

„Wenn wenigstens Herr von La Rebelliere zurückkäme! Wenn er Sie so traurig und so krank findet, wird er Sie gern nach Saint Pierre bringen, wäre es auch nur, um Ihnen einige Bewegung und Zerstreuung zu verschaffen.“

Die junge Frau schüttelte ihr Haupt „Es ist doch sonderbar,“ sagte sie nach einem Nachdenken, „ich begreife nicht, was meinen Mann in Fort Royal zurückhalten kann; wichtige Geschäfte erfordern seine Gegenwart hier; übermorgen wirst Du mündig, liebe Cécilie, und er muß Dir Rechnung von seiner Vormundschaft ablegen.“

„Das ist nicht so eilig, ich warte so lange als es ihm gefällt.“

„Er weiß es wohl und deshalb beeilt er wahrscheinlich seine Rückkehr nicht. Warum ließ

er uns nicht an den warmen Quellen? Dort befand ich mich viel wohler und Du warst auch vernünftiger, Cécilie, ich finde, daß Du seit unserer Rückkunft blaß geworden bist.“

„Es ist wahr, wir lebten dort recht angenehm,“ antwortete Cécilie, deren Wangen sich plötzlich mit einer Rosengluth überzogen. Einen Augenblick später kehrte sie zu ihrem Stuhl zurück und die junge Frau verank wieder in ihr gewöhnliches düstres Hinbrüten.

Nach acht Tagen verwunderte sich die Frau von La Rebelliere wirklich, daß ihr Mann durchaus kein Lebenszeichen von sich gab, aber es kam ihr nicht in den Sinn, daß er sie durchschaut habe, so wohl hatte er sich verstellt, so ganz ruhig bei dem Abschiede gezeigt. Sie wünschte sich übrigens gar nicht mehr, als so lange als möglich von seiner Gegenwart befreit zu sein und hütete sich wohl, ihn zu schreiben, um seine Rückkehr nicht zu beschleunigen.

Endlich nach einer zehntägigen Abwesenheit kam der Herr von La Rebelliere eines Abends zurück, als die Damen bei Tisch saßen; er trat lärmend ein, warf seine Reitpeitsche und seinen Hut hin und umarmte in freudiger Stimmung seine Frau.

„Endlich kommst Du,“ sagte sie, indem sie sich halb emporrückte, ohne daß es ihr völlig gelang, sich freuzt zu stellen. „Wo bist Du so lange geblieben? Wir erspähten uns alle Tage in Vermuthungen über Dein Ausbleiben.“

(Fortsetzung folgt.)

Konstantinopel, 27. November. Der griechische Gesandte Conduriotis hat gegen die Schließung der griechischen Postanstalten protestirt und an die Votschäfer der europäischen Mächte appellirt. Letztere haben heute bei dem Minister des Auswärtigen, Schym Pascha, Schritte gethan und ihm maßvolle Haltung anempfohlen.

Rom, 26. November. Cardinal Guibert hat gestern Abend mit dem Papst und Cardinal Sacchini eine fünfviertelstündige Unterredung gehabt.

Rom, 27. November. Der italienische Votschäfer in Konstantinopel wird am Dienstag dem Sultan in feierlicher Audienz das Collier des Annunziaten-Ordens überreichen.

Petersburg, 27. November. Nicolai Sankowski, der neueste Attentäter, ist 28 Jahr alt, römisch-katholisch und hat das Aussehen eines Abenteurers. Er ist abgelebt und schwächlich gebaut, elend durch ausschweifendes Leben und dadurch hervorgerufene Krankheiten. Er war früher Besitzer eines ziemlich bedeutenden Vermögens und Inhaber des Theaterbüffets in Morzhansk (Gouvernement Tambow). Er verpeculirte sein Geld, kam immer mehr und mehr herunter und beschloß endlich, da er ganz ohne Existenzmittel war, sein Leben durch einen Selbstmord zu endigen. In diesem Augenblick lernte er den unter Polizeiaufsicht stehenden Kleinbürger Melnikow kennen. Dieser rieth ihm vom Selbstmord ab und überredete ihn, ein politischer Verbrecher zu werden, der Großes vollbringen könne (sic!). Er, Melnikow, würde ihm selbst die zu ermordenden Persönlichkeiten bezeichnen. Sankowski acceptirte den Vorschlag, erhielt einen Revolver und beging dann das Attentat. Der Verbrecher soll früher in verschiedenen Städten Rußlands als Commissionsair fungirt, eine Weile sogar als Volontair in der Herzegowina gedient haben. Der auf den General Tschernin abgefeuerte Schuß streifte und verjagte das Tuch des Mordes.

Deutschland.

— Se. Majestät der Kaiser empfing am 29. nach gut verbrachter Nacht Vormittags den Besuch des Kronprinzen und des Prinzen Heinrich, hörte dann die Vorträge und arbeitete in gewohnter Weise. Am Sonntag Nachmittag hatte Se. Majestät den Vortrag des Reichstanzlers entgegengenommen.

— Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz hat am Sonntag 12^{1/2} Uhr mit der Frau Kronprinzessin das Präsidium des Reichstags empfangen.

An Bismarck's Gegner.

Drei Haare nur hat Bismarck auf dem Kopfe, Erklärte Feinde allen Poppe; Doch viele Haare hat er auf den Zähnen, Und die ihm wegzuschneiden, oder nur zu stützen, Das, glaubt mir, ist nur eitles Wahn.

Zwifache Kraft — sein Name jagt es schon —
ist ihm gegeben,
Drum werdet schwerlich ihr ihn aus dem Sattel
heben.
XX.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

— Bei einem am 22. d. abgehaltenen Termine wegen des Bahnhofsumbaues in Halle waren anwesend Vertreter der Regierung, der Provinzialsteuerdirektion, der Postverwaltung, der betreffenden Bahnverwaltungen, des Oberbergamtes, der Handelskammer, des Magistrates. Nach dem Eindruck der Verhandlungen, schreibt man der „M. Ztg.“, können wir uns keine Hoffnung auf baldigen Umbau des Bahnhofes machen; man hat zwar anerkannt, daß das gegenwärtige Verhältnis nicht haltbar sei, und daß man bei dem Umbau die Unterführung in Anwendung zu bringen habe, bei der Frage aber, wer die Kosten trage, hörte die Gemüthlichkeit auf namentlich bei der Berlin-Anhaltischen und in zweiter Linie bei der Thüringischen Eisenbahn.

Halle. Abermals ist es dem thätigen Gensdarm Herrn Volkland, stationirt in Holleben, gelungen, zwei berüchtigte Diebstahler zwischen Halle und Passendorf auf frischer That abzufassen. Die Thäter werden der Strafe nicht

entgehen. Die zum Vogelfang benötigten Utensilien sind von dem Beamten beschlagnahmt und den Frischschulzen Teichmann in Passendorf zur weiteren Veranlassung übergeben.

— Die in diesem Jahre vermehrte Straßenbeleuchtung in **Giebichen** ist in den nächsten Tagen erfreulicherweise wieder aufgenommen worden, nachdem ein Comité am gestrigen Abend im Saalschlößchen zusammengetreten ist und auch bereits ein ansehnlicher Fonds zur Unterhaltung aus freiwilligen Beiträgen gezeichnet worden ist.

— Mit beispielloser Frechheit gehen in **Schersleben** die Diebe zu Werke. Am Mittwochabend, noch in der Dämmerstunde, haben sie aus der Wohnung eines Superintendentes Betten gestohlen, kurz vorher aber aus der Schlafkammer eines Bankiers ebenfalls eine Partie Betten geraubt, während die ganze Familie des Bestohlenen dicht nebenan im Wohnzimmer um Abendbrot versammelt war. Seit acht Tagen ist dies der vierte Fall von solchen Bettendiebstählen, zu deren Ausführung jedesmal irgend eines der an der Promenade liegenden Häuser von den Spitzbuben ausersehen wird.

Leipzig. Durch unvorsichtiges Gebahren mit Petroleum ist hier wieder einmal gräßliches Unheil angerichtet worden. Ein Dienstmädchen wollte gestern Abend die Petroleumlampe füllen, sie goß die Flüssigkeit aus einer Kanne in die brennende Lampe; plötzlich erfolgte eine Explosion und das Mädchen stand in hellen Flammen; sie erlitt schwere Verletzungen und mußte noch in der Nacht nach dem Krankenhaus geschafft werden.

— In einem weimarischen Orte sah ein Agent der inneren Mission in einem Wirthshause einen Fuhrmann einen Schnaps trinken und er überreichte ihm daher mit bezug darauf ein sog. Mäßigkeitsvereins-Traktätchen, in welchem u. a. der Schnapsstricker ein Bruder des Schweines genannt wird. Durch diese Anspielung fühlte sich der Fuhrmann beleidigt und beantragte die Bestrafung des Missionars, die denn in der That auch erfolgte.

Altenburg. Die Vermählung der Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg mit dem Erbprinzen zu Schaumburg-Lippe, welche bisher wegen Krankheit der Frau Prinzessin Moritz, Mutter der Braut, nicht festgelegt werden konnte, ist, seitdem in dem Befinden der Frau Prinzessin eine erfreuliche Besserung eingetreten, für den Monat Februar l. J. in Aussicht genommen.

Aus **Eisenach** wurde dieser Tage gemeldet, daß dort die Erbauung einer katholischen Kirche geplant werde. Es handelt sich indes hierbei keineswegs um die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse der katholischen Bevölkerung Eisenachs, sondern offenbar um eine große ultramontane Demonstration in der alten Lutherstadt am Fuße der Wartburg! Die katholischen Blätter veröffentlichten nämlich einen Aufruf zum Bau einer Kirche zu Ehren der heiligen Elisabeth in Eisenach, welche auch in ihrer äußeren Erscheinung der Größe und Würde der Heiligen, wie der Zahl und Liebe ihrer Verehrer entsprechen soll. Der Aufruf wendet sich an alle Freunde der Heiligen in Deutschland, das so glücklich ist, sie zu seinen edelsten Fürstinnen zu zählen, und nicht minder in Ungarn, dessen Königsgelecht sie entstammt. Als Unterzeichner fungieren u. a. Dr. Mousfang, Dr. Lingens, Dr. Aug. Reichensperger, Dr. Alban Stolz. Seitens des vorigen Papstes schon waren 1000 Fres. für den Bau dieser Kirche ausgetooren.

— Vom 1. Januar 1882 ab dürfen Gastwirthe nur Schankgefäße zur Verabreichung von Wein, Obstwein, Most oder Bier führen, welche $\frac{1}{2}$ Liter vom Liter aufwärts, bei den Stufen abwärts Zehnthelle des Liters oder $\frac{1}{4}$ enthalten und hiernach bezeichnet sind. Schankgefäße mit anderen Zeichen zu führen, ist nicht gestattet. Gesetz vom 20. Juli 1880.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg

vom 21. bis 27. November 1881.

— **Geborenen**: dem Werkführer Chr. Kley ein S., Schmalersfr. 27; eine unehel. L.; dem Feldmesser H. Wölter eine L., Liefer Keller 3; dem Handarb. R. Kleeberg eine L., Breitelstr. 3; dem Bahn-Assistent H. Pabst ein S., Burgstr. 5; ein unehel. S.; eine unehel. L.; dem Kgl.

Gen. Com. Secret. Assistent W. Kötterig ein S., Steinfr. 5; dem Bahnarbeiter E. S. Juffo ein S., ff. Strichstr. 2; dem Kupferschmiedem. K. Deber eine L., Gottbardstr. 32; dem Fleischerm. O. Göthe eine L., Gottbardstr. 34; ein unehel. S.; dem Tischler Fr. Bauer ein S., Borwert 10; dem Gelbgießer Fr. Zäger ein S., Schmalersfr. 23; dem Aegeldecker A. Senger ein S., Rosenbalg 12; dem Metalldecker W. Pommer eine L., Unteraltersburg 45. — **Gestorben**: des Bäckerm. C. Köchel 13, 3a Hedwig Maria, 6 W., Krämpfe, Unteraltersburg 13; des Schlosser F. Hohmann Ehefrau, Amalie geb. Haub, 30 J., 5 M., Brustkrankheit, Stritzberg 11; des verff. Baumternehmer Ghr. Fr. Kiebing Ehefrau, Wilhelmine geb. Ernst, 57 J., 1 M., Leberleiden, Wagnerstr. 2; des Handarb. D. Richter L., Marie Elisabeth, 1 J., 4 M., Krämpfe, Borwert 20; des Brauer R. Walter S., Reinhold Paul, 5 M., Krämpfe, Friedrichstr. 2; des Barbierherrn S. Poppe S., Max Herrmann Willy, 4 W., Krämpfe, Unteraltersburg 1.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Beerdigt: die zu Dessau verstor. hinterlass. Wittwe des Kgl. Reg. Rath v. Kobs, geb. v. Byern. — **Stadtk. Getauft**: Julius Hermann, S. d. Schlosserm. Just; Henriette Etke, L. des Sattler Ferdinand; Emma Maria, L. des Tischler Aluimuntit; Gerbinde Willy, S. des Postillon König; Dorothea Marie, L. des Buchbinder Wiemann; Friedrich Alwin, S. des Restaurateur Kope; Louise Maria, L. des Handarb. Mettin; Karl Paul, S. des Schuhmacherm. Behl; Pauline Emma, L. d. Handarb. Merker; Aug. Minna, eine unehel. L. — **Beerdigt**: den 22. Novbr. die Ehefrau des Schlosser Johann; den 24. die Wittve des Maurer Kiebing; die einzige L. des Handarb. Richter.

Neu m. a. r. t. Getauft: Ernst, S. des Schuhmacherm. Meißner Meißner.

Alte n. b. u. r. g. Getauft: Alma Hulba, L. des Restaurateur Kaefer; Karl Gustav, S. des Handarb. Meerbot. — **Beerdigt**: der S. des Barbierherrn Poppe.

Der Durchschnitts-Marktpreis

der Ferkeln betrug in der Woche vom 20. bis mit 26. Nov. pro Stück 10,50 bis 14,25 M.

Metrologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Weinberg 7.

	28./11. Abds 8 U.	29./11. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	744,0	754,0
Thermometer Celsius	- 5	+ 5,9
Rel. Feuchtigkeit	94,9	94,7
Bewölkung	2	13
Wind	SSO	SW.
Stärke	6	4

Bei steigenden Barometer und starker Bewölkung, zunehmende Wärme.
Der Luftdruck erhöhte sich von 3,51 bis auf 3,60.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 26. Novbr. 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg matt, 213—228 M., exquisite Waare bis 243 M. bez.
Roggen 1000 kg matt, 201—204 M.
Gerste 1000 kg feine Sorten matt, geringere ohne alle Kauflust, Landgerste 167—177 M., Chevalier - 180—200 M.,
Gerstenmalz 50 kg 14,50—15 M.
Hafer 1000 kg matt 165—170 M.
Höllensfrüchte 1000 kg Victoria: Erbsen 245—250 M.,
Linsen 50 kg 19—23 M., Bohnen weiße trockene Waare 50 kg bis 12 M.
Kümmel 50 kg 25—25,50 M.
Rais 1000 kg Donau- 155 M., ameritan. 156—157 M.
Dessau pr. 1000 kg Raps ohne Angebot.
Wohnsamen, 50 kg blauer ohne Angebot.
Stärl: 50 kg 23 M.
Spiritus 10,000 Liter Proc. loco behauptet, Kartoffel- 51,80 M., Rüben- nicht offerirt.
Rüböl 50 kg 28,50 M. bez.
Solaröl 50 kg, 8,75—9 M.
Malzkeim 50 kg fremde 5 M., biesige 5,25—5,50 M.
Futtermehl 50 kg 8,50 M.
Kleie, Roggen- 50 kg 6,40—6,50 M., Weizenschale 5,25 M., Weizenriesekleie 5,90—6 M.
Delftuchen 50 kg loco und Termine 7,60 M.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 26. November 1881, Mittags 1 Uhr.

Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 240—245 M. bez. fremder 220—247 M. bez. u. Br. Rubig.
Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 195—203 M. bez. fremder 187—193 M. bez. Stül.
Gerste per 1000 kg netto loco 160—185 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 160—166 M. bez.
Rais per 1000 kg netto loco 156 M. bez.
Raps tuchen per 100 kg netto loco 15 M. S.
Rüböl per 100 kg netto loco 57 M. bez., per November-December 57 M. Br. behauptet.
Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 51,80 M., S. Deffer.

Tages-Chronik zum 29. Novbr.

Am 29. November 1780 starb die Kaiserin Maria Theresia. 1784 wurde der Komponist Ferdinand Ries zu Bonn geboren. — 1870 ein Anschlag der Truppen aus Paris wird von den Württembergern zurückgeschlagen.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr **Fritsch** hat die am 23. d. Mts. in der I. Abtheilung auf ihn gefallene Wahl als Stadtverordneter nicht angenommen. Es ist deshalb eine Nachwahl erforderlich.
Zu dieser Wahl haben wir einen Termin auf **Donnerstag den 15. December cr. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause anberaumt, zu welchem die Wähler der I. Abtheilung hiemit eingeladen werden.
Merseburg, den 26. November 1881.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei den am 21. 22. und 23. d. Mts. stattgehabten Ergänzungswahlen sind folgende Stadtverordnete gewählt resp. wieder gewählt worden:

von der dritten Abtheilung:

Herr Kaufmann Meister,
" " A. Schwarz,
" " Wiese,

von der zweiten Abtheilung:

Herr Deconom Findeis,
Herr Dr. Krieg,
Herr Regierungs-Secretair Wolny,

von der ersten Abtheilung:

Herr Kaufmann Fritsch,
Herr Regierungs-Secretair E. Hoffmann,
Herr Rentier Lorenz.

Unter Bezugnahme auf den § 27 der Städte-Ordnung wird dies hierdurch mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß der Kaufmann Herr Fritsch die Wahl nicht angenommen hat und deshalb eine Nachwahl stattfinden muß.

Merseburg, den 25. November 1881.

Der Magistrat.

Holzverkäufe

in der Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen an die Meistbietenden verkauft werden:

1. im Unterforst **Madewell**

Montag den 5. December

- a) früh 10^{1/2} Uhr Nugholzer
ca. 17 Eichen mit 32 fm, 107 Nüstern und Eschen mit 40 fm,
13 Erlen und Aspen mit 5 fm.
b) von 12 Uhr ab Brennholzer
ca. 48 rm Kloben und Knüppel, 8 rm Stöcke, 400 rm Abraum
und Unterholz-Heiß.

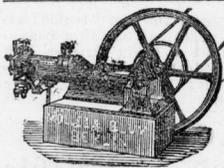
2. im Unterforst **Döbau**

Freitag den 9. December

von früh 10 Uhr ab im Walde (Zusammenkunft der Käufer am Forst-
hause bei Nietleben) aus dem Einschlage trockner Hölzer und Windbrüche.
ca. 28 rm kieferne Kloben und Knüppel, 4 rm Abraum, 6 Eichen
mit 3 fm, 150 Kiefern mit 103 fm,
von 1 Uhr ab auf der Gestelllinie in den Jagden 57 und 58 (Kreuzungs-
punkt der Salzründer Chaussee mit dem Liesauer Wege.)
ca. 54 Kiefern mit 22 fm, 20 rm kieferne Kloben und Knüppel,
24 rm Abraum.

Schkeuditz, den 27. November 1881.

Königliche Oberförsterei.



Olto's neuer Gasmotor

Original-Maschine

der Dentzer Gasmotorenfabrik

von 1/2-60 Pferdestärken
empfehlen als billigste und bequemste Betriebs-
kraft für das Kleingewerbe (gefahrlos und con-

Die General-Vertreter

Möller & Plum, Maschinenfabrik Berlin.

Specialität für Kleingewerbs-Einrichtungen, Transmissions- und
Pumpen-Anlagen.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle Briefbogen und Couverts mit



Monogrammen



in eleganter Verpackung.

Ein Monogramm-Musterbuch mit 400 ver-
schiedenen Prägungen liegt zur gefälligen Auswahl aus.
Um rechtzeitige Aufgabe wird höflichst gebeten.

H. F. Exius Nachf.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1882 zur Unterhaltung er-
forderlichen Materialien für die Provinzial-Chausseen:

- Halle-Weissenfels-Görlitzberga in der Strecke von der Saalebrücke bei Schkopau bis Merseburg;
306 cbm Chausfirungsteine, (Braunkohlenfandsteine)
10 cbm bossirte Pflastersteine,
100 cbm Bedeckungsfies,
30 cbm Pflasterfand,
459 cbm Pflasterfand,
- Artern-Merseburg-Leipzig in der Strecke von der Merseburger Kreis-
grenze bis Kl. Kauchstedt;
70 cbm bossirte Pflastersteine,
333 cbm Kalksteine zur Chausfirung,
99 cbm Bedeckungsfies,
25 cbm rohen Kies,
122 cbm Pflasterfand,
- derselben Chaussee in der Strecke von Kl. Kauchstedt bis Merseburg;
340 cbm Chausfirungsteine, (Braunkohlenfandsteine)
101 cbm Bedeckungsfies,
25 cbm rohen Kies,
600 cbm Chausfirungsteine, (Braunkohlenfandsteine)
84 cbm Bedeckungsfies,
- derselben Chaussee in der Strecke von Merseburg bis zur sächsischen Grenze;
231 cbm gestiebten Kies, (Anfuhr)
94 cbm Bedeckungsfies,
20 cbm Pflasterfand,
371 cbm Pflasterfand,
- Wallendorf-Burgliebenau in der ganzen Abtheilung;
8 cbm Koppfpflastersteine,
30 cbm Bedeckungsfies,
38 cbm Pflasterfand,
114 cbm gestiebten Kies, (Anfuhr)
- Leipzig-Dürrenberg in der ganzen Abtheilung;
240 cbm Pflasterfand,
731 cbm gestiebten Kies, (Anfuhr)
- Halle-Kauchstedt in der ganzen Abtheilung;
144 cbm groben Kies,
54 cbm Bedeckungsfies,
587 cbm Pflasterfand,

sol, und zwar sub 1, 3, 4 und 5 am 6. December cr. in Merseburg im
Gasthose zum **Thüringer Hof** **Vormittags 10^{1/2} Uhr**, sub 2
und 7 am 6. December cr. in Kauchstedt im Gasthose zum **schwarzen
Adler** **Mittags 12^{1/2} Uhr**, sub 6 am 10. December cr. im **Krahl-
schen** Gasthose zu Keuschberg **Vormittags 10^{1/2} Uhr** an den Win-
dehfordenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen
vergeben werden.

Weissenfels, den 25. November 1881.

Der Landes-Bauinspector **Rose**.

J. Schönlicht,

Merseburg, Bankgeschäft

empfeht sich zum

An- und Verkauf von Werthpapieren,

zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Be-
sorgung von Couponbogen, Annahme von Depot-Geldern, sowie zur
Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster
und promptester Bedienung.

Bei Weihnachts-Einkäufen

empfehle den hohen Herrschaften Merseburgs mein großes
Lager fertiger

Stiefel- u. Schuhwaaren

zu geneigter Berücksichtigung. Großartige Auswahl, elegante
saubere Arbeit, möglichst billigste Preise.

Friedr. Schulze,

Stiefel- u. Schuhfabrik, Halle a/S., Poststraße 3.

P. Steffenhagen, Buch- & Musikalien-Handlung,

Merseburg a/S., Burgstrasse 13,

empfiehlt zur Auswahl von **Weihnachts-Geschenken** sein reichhaltiges Bücher-Lager aus allen Fächern der Literatur.

Bilderbücher u. Jugendschriften für jedes Alter.

Musikalien in reicher Auswahl.

Bei Baarszahlung bedeutender Rabatt.

Nichtvorhandenes wird binnen 2-3 Tagen ohne Preisaufschlag kostenfrei besorgt. — Sendungen zur Auswahl — auch nach **auswärts** — mache sehr gern.

Haus-Verkauf.

Mein Haus, Johannisstraße 19, nahe am Markt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

C. Knöfel.

Auch liegt ein großer Posten **Cigarren**, alte gute Waare, zum Verkauf.
d. D.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus Nr. 66 in **Köblichau** ist so schnell wie möglich zu verkaufen. Preis 1800 Mk.

Bei Verkäufen,

Käufen und Stellegefehen wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Halle a/S. große Ulrichstraße 4 I. und **A. Wiese**, Merseburg, welcher die wirksamsten Blätter unendgültlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annonce, sowie Uebermittlung der Offerten übernimmt.

Anzeige.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von jetzt ab nicht mehr Markt 20 sondern **Preußnerstraße Nr. 18** wohne, und bitte die geehrten Herrschaften, mich auch hier bei vorkommenden **Saararbeiten** mit ihren Aufträgen zu beehren.

Marie Volster geb. Holzbauer.

Zöpfe, Uhrketten, Armbänder werden von ausgekämmten und abgesechnittenen Haaren geschmackvoll, dauerhaft in kürzester Zeit zu billigen Preisen angefertigt.

S. Hoppe, Parbier, Unteraltenburg 1. für ausgekämmte Haare zahlt die höchsten Preise
d. D.

Süßkirchbäume

unveredelt, stark u. gut bewurzelt, hat Herbst u. Frühjahr abzugeben die **Baumschule des Ritterg. Baumersroda** bei **Freiburg a. M.**

Formulare

für **Standesbeamte** sind stets vorrätzig in

A. Leidholdt's

Formular-Magazin, Merseb., Altend. Schulpl. 5.

Absejferken

der engl. frühreifen Race sind wieder abzulassen und sofort oder auch später abzunehmen auf dem Rittergut **Wengelsdorf**.

Landwirthschaftlicher Verein für Merseburg und Umgegend.

Donnerstag den 1. December **Gesellschaftsball** mit theatralischer Vorstellung in der **Kaiser Wilhelms-Halle**. Anfang 7/8 Uhr Abends.
Der Vorstand. Haase.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

P. Steffenhagen,

Buch- u. Musikalien-Handlung.
Merseburg, Burgstrasse 13.

Quittungen

für **Civil- und Militärpersonen**, für **Wartegeld-Empfänger**, für **Wittwen** und zu **Erziehungsbeihilfen** genau nach **Vorschrift** sind stets vorrätzig in

A. Leidholdt's Buchdruckerei.

J. G. Reichelt, Merseburg,

empfiehlt

Tuche, Buckskins und Paletotstoffe zu jedem Preise,

Reise- und Schlafdecken,

Teppiche, Tischdecken und Möbelstoffe,

Läufer in Jute, Wolle, Wachs-tuch und Cocos,

Wollene Hemden, Filzröcke, sowie **Filz und Velour** zur Selbst-anfertigung,

Befassstoffe in Plüsch, Krim-mer, Pelz u.,

Damen-Paletots von 14 Mk. an, **Mädchen- und Knaben-Paletots** in jeder Größe.

Schlafröcke werden nach

Maas schnell angefertigt.

Eine größere und eine kleinere herrschaftlich eingerichtete Wohnung mit Garten, auf Wunsch mit Pferdefall, ist sofort, Neujahr oder Ostern zu beziehen.

Heuschkel, Leunaer Str. 4.

Ein **Tuch** ist am Sonntag Abend von einem kleinen Mädchen auf dem Schulweg verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben **Hälterstr. 12.**

Eine Parterre-Wohnung, 4 Fenster Front, rechts des Einganges **Unterbreitestr. 8** ist per 1. April zu vermieten.

Garçonlogis.

Unteraltenburg Nr. 10.

Ein gut möbl. Logis für 12 M. ist sofort oder später zu beziehen
Breitestr. 10.

STOLLWERCK'S
chocolade
UND CACAOS

ZU HABEN
in allen Städten Deutschlands

Nur die besten Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. — **Chocoladen** mit 5 und 10% Sago-Zusatz per 1/2 K^o. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke „Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Düdt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Kgl., Grossh. & Co. Hoflieferanten.

Makulatur

verkauft die **Kreisblatt-Expedition.**

Bergmann's

Chreerschwefel-Seife

Bedeutend wirksamer als Iod-Seife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätzig à Stück 50 Pf. in den beiden Apotheken.

Wahuzettel, Pfändgs.-Befehle sind stets auf Lager in

A. Leidholdt's

Formular-Magazin, Merseb., Altend. Schulpl. 5.

Eine seit seit 30 Jahren betriebene gangbare **Schlächtere** ist wegen anderweiter Uatnehmung sofort zu verpachten oder zu verkaufen und mit oder ohne Grundstüd zu übernehmen. Näheres durch die Annoncen-Exped. von **J. Bard & Co., Halle a/S.**

Ein fettes **Schwein** steht zu verkaufen **Dom, Braubausstr. 7.**

Ein Paar gute **Ziehunde** und zugleich wachsame **Hofhunde** stehen zum Verkauf
gr. Sigtistrasse 3.

Eine **Holle Leder** gefunden, abzuholen **Breitestr. 10.**

Redaction Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.